

Saxifraga crustata oder *Saxifraga incrustata* ?

Von

Hans Peter FUCHS (Den Haag)

Eingelangt am 2. Mai 1960

In seiner äußerst verdienstvollen nomenklatorischen und bibliographischen Zusammenstellung der in Österreich vorkommenden Gefäßkryptogamen und Phanerogamen stellt JANCHEN 1958: 267 für unser Taxon das Binom *Saxifraga incrustata* VEST voran. Er zitiert dazu als Publikationsdatum März 1804 und stellt das Binom *Saxifraga crustata* VEST, dem er als Publikationsdatum Oktober 1804 zuschreibt, in die Synonymie. Hinsichtlich der Nomenklatur der Art verweist er auf den diesbezüglichen Aufsatz von FRITSCH 1892: 227—229.

Andererseits verwenden ENGLER & IRMSCHER 1919: 483 als gültige Bezeichnung das Binom *Saxifraga crustata* VEST und verweisen den Namen *Saxifraga incrustata* VEST in die Synonymie.

Da verschiedene ältere Autoren, vor allen SCOPOLI 1771: 291, diese Steinbrechart südostalpiner Verbreitung unter dem Namen *Saxifraga Cotyledon* sensu auct. austroalp. vetust., non LINNAEUS 1753: 398 vel pro minima parte solum publizierten, sah ich mich im Zusammenhang mit einer taxonomischen und historisch-nomenklatorischen Studie*) des Komplexes von *Saxifraga Cotyledon* L. 1753: 398, emend. HALLER 1759: 29 sensu lato gezwungen, auch der Frage nach der gültigen Bezeichnung des Krusten-Steinbrechs nachzugehen.

Die erste Erwähnung der hier nomenklatorisch besprochenen Steinbrechart findet sich in einem Schreiben von Dr. med. LORENZ CHRYSANTH VON VEST (1776—1840) aus Klagenfurt an die damaligen Herausgeber der Botanischen Zeitung der botanischen Gesellschaft in Regensburg. VEST 1804a: 95—96 schreibt: „Ich habe die Ehre, Ihnen hier die Wurzelblätter

*) Wie dort ausführlich dargelegt werden soll, vereinigte LINNAEUS 1753: 398—399 bewußt mit *S. Cotyledon* zum mindesten auch das Taxon, das bis heute mit dem Binom *Saxifraga Aizoon* JACQUIN 1778: 18/t. 438 bezeichnet wurde. Dieser Umstand erfordert jedoch im Autorzitat die Anführung eines emendierenden Autors. Es scheint, daß HALLER 1759: 29—30 als erster diese Emendation vorgenommen hat. Er erklärt: „Saxifragias 7. 8. & 9 [= *Saxifraga Cotyledon* L., sensu stricto (no. 7); *Saxifraga Aizoon* JACQUIN (no. 8); *Saxifraga mutata* L. 1762: 570, n. 2 (no. 9)] tamen distinguo, etsi vicinae sunt. Et 7. quidem Saxifragia foliorum ora cartilaginea serrata, caule viscido, floribus longissime spicatis, petiolis repetito ramosis Saxifragia 8. est Saxifragia ora foliorum cartilaginea serrata, petiolis florum paucifloris.“

einer *Saxifraga* beizulegen, welche ich vor beiläufig sechs Jahren auf der Nordseite der Villacher-Alpe fand; und die ich geneigt war, für eine eigene Species zu halten, welche aber WULFEN für eine Varietät der *S. Cotyledon*, mit der sie allerdings größte Ähnlichkeit hat, zu erklären keinen Anstand nahm. Ich hatte sie wegen der kalkartigen Punkte an dem Rande der Blätter *S. incrustata* genannt, und unter diesem Namen für meine künftigen Untersuchungen und Vergleichen aufbehalten. Sie wächst etwa einen Schuh hoch, und hat eine panicula, caulem superne et pedunculos pubescentes, calyceem glabrum laciniis sublinearibus obtusiusculis, et petata [sic!] alba immaculata, calyce multo longiora. Doch unterscheidet sie sich in jeder Periode ihres Alters, so viel ich wenigstens sah, von der *S. Cotyledon*: foliis omnibus lineari-lingulatis margine non cartilagineis, nec dentato-serratis, et punctis crustaceis ordinatis in margine. Entscheiden Sie darüber. In den Blättern, die ich Ihnen hier schicke, liegt der ganze Charakter der mich bestimmte, diese Pflanze von der *S. Cotyledon* zu trennen. WULFEN meint, man müsse entweder alle diese ähnlichen Pflanzen, also auch *S. Aizoon* zusammenwerfen, und sie unter dem gemeinschaftlichen Namen *S. Cotyledon* begreifen, oder die differirende alle trennen, und fünf bis sechs verschiedene Species machen. Ich würde mich für das letztere erklären, denn sie sind verschieden nach unsern Ansichten, und wer hat noch gesagt und bestimmt, was Varietät sei? Wir hören wohl das Wort, haben aber dafür keine begrenzte inhaltvolle Vorstellung sondern bloß ein willkürliches Gutachten — Wenn die oben unter dem *S. incrustata* bemerkte Varietät der *S. Cotyledon* Ihnen merkwürdig und des Mahlens werth scheint, will ich gerne ein soviel als möglich genaues Bild derselben besorgen.“

Aus dieser Notiz von VEST schließt nun FRITSCH 1892: 228, der das im Vorstehenden wiedergegebene Schreiben ebenfalls auszugsweise reproduzierte, daß VEST selbst „wie aus dem Gesagten hervorgeht“ das Taxon für eine selbständige Art halte, „sie aber auf die Autorität Wulfens's hin als Varietät zu *Saxifraga Cotyledon*“ stelle. FRITSCH 1892: 228—229 folgert daraus, „daß die Pflanze schon im Jahre 1804 in der „Flora“ *) (*S.* 95) unter dem Namen *Saxifraga incrustata* beschrieben wurde. Nach dem Grundsätze, daß stets die älteste Beschreibung zu citieren und der

*) FRITSCH 1892: 229, adnot. 1 erklärt zu diesem Zitat: „Das Organ der Regensburger botanischen Gesellschaft hieß damals noch nicht „Flora“ sondern nur „Botanische Zeitung“. Es wird aber sehr oft der Kürze halber der Name „Flora“ auch auf die Bände 1802—1807 angewendet“. Es ist klar, daß ein solches Zitat der Grundlagen entbehrt und nur zu Verwirrung Anlaß gibt. Die nach einem Unterbruch von zehn Jahren durch die Regensburger Botanische Gesellschaft erneut herausgegebene Zeitschrift „Flora, oder Botanische Zeitung“ beginnt nämlich wiederum mit Band 1 [1818], wurde also auch von den damaligen Herausgebern offensichtlich als neues Periodicum und nicht als direkte Fortsetzung der früheren „Botanischen Zeitung“ aufgefaßt.

älteste Name zu acceptiren ist, muß die Pflanze als *Saxifraga incrustata* VEST (1804) bezeichnet werden.“

Diese Argumentation, die offensichtlich auch von DALLA TORRE & SARNTHEIN 1909: 463, HAYEK 1909: 716, FIORI 1924: 705, sowie in neuerer Zeit von MAYER 1952: 103 und — wie bereits gezeigt — von JANCHEN 1958: 267 als richtig angenommen worden ist (alle diese Autoren stellen das Binom *Saxifraga incrustata* VEST als gültig voran), kann jedoch kaum durch einen Artikel des heute geltenden Code 1956 und die auf dem neunten Internationalen Botaniker-Kongreß in Montreal angenommenen Abänderungen und Ergänzungen (cf. LANJOUW 1959a: 7—84; 1959b: 133—138; 1959c: 247—252) gestützt werden. Maßgebend in der nomenklatorischen Frage ist nicht, was VEST 1804a: 95—96 eigentlich persönlich meinte, sondern allein, was er tatsächlich publizierte. Ob dies aus Pietät dem alten Freiherrn von WULFEN (1728—1805) gegenüber geschah, oder aus irgend einem anderen Grunde, bleibt letztlich belanglos. Tatsache bleibt, daß VEST im Rahmen der ersten Erwähnung unseres Taxon nur erklärt, daß er geneigt war, die auf der Villacher-Alpe aufgefundene *Saxifraga*-Art für eine eigene Spezies zu halten, und diese unter dem Manuskriptnamen *Saxifraga incrustata* aufbehalten hatte, daß aber WULFEN die Ansicht vertrat, daß es sich lediglich um eine Varietät der *Saxifraga Cotyledon* *) handle. Die Entscheidung der Frage, ob eigene gute Art oder nur Varietät von *Saxifraga Cotyledon* sensu WULFEN — überläßt VEST im übrigen den Herausgebern der Botanischen Zeitung, Regensburg. Daß VEST 1804a: 95—96 ursprünglich nicht beabsichtigte, sein als Herbarnamen im Range einer Art aufgestelltes Binom auch in dieser Rangstufe zu publizieren, wird aus verschiedenen Umständen deutlich. Am Schluß einer diesbezüglichen Notiz schreibt VEST 1804a: 96 deutlich: „Wenn die oben unter dem *S. incrustata* bemerkte Varietät der *S. Cotyledon* Ihnen merkwürdig

*) WULFEN 1790: 291—295 vereinigte gleich LINNAEUS 1753: 398—399 erneut die verschiedenen Arten, welche in der Zwischenzeit nomenklatorisch rechtsgültig publiziert worden waren (*S. paniculata* MILLER 1768: *Saxifraga*, no. 3 [= *S. Aizoon*, JACQUIN 1778: 18/t. 438 (cf. FUCHS 1960a: 46—49)], *S. pyramidata* MILLER 1768: *Saxifraga*, no 4 [= *S. multiflora* ALLIONI 1774: 86; *S. lingulata* BELLARDI 1792: 226 (cf. FUCHS 1960b: [in Vorbereitung])], *S. longifolia* LAPEYROUSE 1795: (26), n. 7/t. 11) und auch die später noch abgetrennten Arten aus der näheren Verwandtschaft unter dem Binom *S. Cotyledon*. Allerdings dürfte WULFEN in erster Linie *S. paniculata* MILLER, daneben vielleicht auch die damals noch nicht unterschiedenen Taxa *S. crustata* VEST und *S. Hostii* TAUSCH 1828: 240 verstanden haben, da ihm *S. Cotyledon* L., emend. HALLER, sensu lato kaum aus eigener Anschauung bekannt war. Jedenfalls ist WULFENS Angabe „Pontebae in rupestribus, medio Augusti.“ (WULFEN 1858: 459) als Fundort für *S. Cotyledon* sensu WULFEN nach Ausweis eines Herbarbeleges WULFENS in den Sammlungen des Naturhistorischen Museum in Wien *S. Hostii* TAUSCH (cf. et PACHER & JABORNEGG 1887: 56 et ENGLER & IRMSCHER 1919: 516).

und des Mahlens werth scheint, will ich gerne ein soviel als möglich genaues Bild derselben besorgen.“ An der zweiten Stelle, an welcher VEST 1804b: 314 sein neues Taxon erwähnt, erklärt er in einem Schreiben vom 5. Oktober 1804 aus Klagenfurt an die Botanische Gesellschaft in Regensburg: „Eine Abbildung der *Saxifraga crustata*, wie ich die neue eingeschickte Art nenne, werde ich besorgen. Ich weiß nun außer meinem ersten, und dem mir von Hrn. Dr. Hoppe angegebenen noch mehrere Wohnorte derselben.“ Auch in den weiteren Publikationen VESTS, in welchen das neue Taxon ausführlicher erwähnt wird, erscheint als Binom immer *Saxifraga crustata*. Mitte Februar 1805 publiziert VEST 1805a: 42, n. 2 die folgende ausführliche Diagnose seiner *Saxifraga crustata*: „2. *Saxifraga crustata*. Foliis calcareo-maculatis, radicalibus aggregatis ligulatis, integerrimis, caule paniculato folioso, calycibus glandulosopilosis, petalis immaculatis. — Habitat in alpihus noricis [*]. — Simillima *S. cotyledoni*, tota obsessa pilis capitatis, pedunculi longi subtriflori, folia radicalia carnososa aggregata basi ciliata margine non cartilaginea, supra maculis crustaceis calcareis ad marginem obsessa, caulina linearia, crustaceo-serrata, petala obovata alba immaculata staminibus et calyce supero multo longiora.“ Dann erscheint zwischen dem Frühjahr 1805 und Mitte September desselben Jahres das „Manuale botanicum“, wo VEST 1805b: 656 die in Rede stehende Art wiederum als *Saxifraga crustata* mit folgender, sehr viel kürzerer Diagnose aufführt: *S. crustata*. Foliis radicalibus ligulatis integris, supra maculatis crustis calcareis, caule erecto paniculato. — In alpe Villacensi. Folia margine nec cartilaginea nec dentata. Similis *S. Cotyledoni*.“ Aus einem Vergleich der beiden Diagnosen ergibt es sich als wahrscheinlich, daß das Manuskript zum „Manuale botanicum“ bereits vor dem Oktober 1804, vielleicht sogar schon im März 1804 oder kurz darauf fertig vorlag. Dies geht auch aus der Tatsache hervor, daß der Verleger des Buches, LEON 1804: 217–224, schon in der Julinummer der Botanischen Zeitung das Werk mit ausführlichen Hinweisen auf dessen Inhalt anzeigt. Wenn auch diese Ankündigung am Schluß vom Verleger gezeichnet ist, geht man wohl doch nicht fehl, als deren Autor VEST selbst anzunehmen. Dennoch erschien die offenbar später verfaßte — ausführlichere — Diagnose früher, da das „Manuale“ erst im Frühjahr 1805 im Umbruch fertig vorlag

*) Nachdem seit der ersten Erwähnung des Krusten-Steinbrech im März 1804 mehrere neue Fundorte durch VEST und HOPPE bekannt geworden waren, erweiterte VEST 1805a: 42, n. 2 seine ursprüngliche Angabe des Habitat erheblich, indem er als Verbreitung der neuen Art das ganze Gebiet der Norischen Alpen angibt. Abgesehen davon, daß VEST den Begriff der Norischen Alpen offensichtlich weiter faßt, als dies heute üblich ist (er dürfte darunter hauptsächlich die Karnischen und die Gailtaler Alpen sowie die Karawanken verstanden haben), dürfte es wohl angebracht sein, als locus classicus der *Saxifraga crustata* VEST die erste Fundstelle des Taxon in den Villacher Alpen am Dobratsch anzunehmen, wie dies bereits PACHER & JABORNEGG 1887: 55, n. 1445. 17 getan haben.

und offenbar erst kurz vor Mitte September 1805, dem Datum der Rezension in der Botanischen Zeitung erschien. Ein weiterer Hinweis darauf, daß das Binom *Saxifraga incrustata* nicht als Speziesname, sondern allgemein lediglich als Bezeichnung im Varietätenrang betrachtet wurde, ist auch die Tatsache, daß HOPPE 1805 b: 369—372 in den erklärenden Bemerkungen zu der Abbildung des neuen Taxon von VEST das Binom *Saxifraga crustata* VEST verwendet. Als ein weiteres Indiz dieser Art könnte auch die Tatsache angeführt werden, daß im Index zum dritten Band der Botanischen Zeitung, p. 376, unter dem Binom *Saxifraga Cotyledon* auf die betreffende Notiz von VEST 1804a: 95—96 verwiesen wird.

Immerhin muß in diesem Zusammenhang auf zwei Ausnahmen aufmerksam gemacht werden. HOPPE 1805 a: 237 verwendet ohne Begründung den Namen *Saxifraga crustacea*. Vielleicht handelt es sich dabei jedoch um einen Schreib-, Erinnerungs- oder Druckfehler, bezieht sich doch HOPPE eindeutig auf VEST. Ebenfalls einem Erinnerungsfehler mag es zuzuschreiben sein, wenn VEST im Zusammenhang mit der Angabe eines weiteren Fundortes seiner *Saxifraga crustata* vom Gipfel der Baba in den Karawanken die Art plötzlich wieder mit dem Binom *Saxifraga incrustata* bezeichnet.

Im übrigen haben sich bereits ENGLER & IRMSCHER 1919: 485, gegen die Ansicht von FRITSCH 1892: 227—229 ausgesprochen: „Cl. C. Fritsch (Öst. Bot. Zeitschr. XLII. [1892] 229) nomen *S. incrustata* VEST introducere tentavit, quod cl. Vest in Bot. Zeit. Regensburg III. (1804 96 *S. cotyledon* var. *incrustata* Vest descripsit. Quum autem postea (l. c. III. [1804] 314) eandem plantam sub titulo speciei *S. crustata* nominavit, hoc nomen est praefendum, nam legibus nomenclaturae nunc acceptis plantis nomen conservandum est, quod iis primum in ordine accepto (hic in ordine specierum) attributum est. Nomen eidem plantae in ordine varietatum datum est rejiciendum.“ Nicht nur nach den damaligen Nomenklaturregeln (BRIQUET 1912: 27/46/67—68, Art. 49) hatte das im Varietätsrange veröffentlichte Epitheton im Artrang keinen prioritätsrechtlichen Einfluß, sondern bereits zu der Zeit, als FRITSCH 1892: 227—229 seine Ansicht veröffentlichte. (Cf. CANDOLLE 1867: 30—31, Art. 64; 1868: 32, Art. 64.) In der 3. Auflage seiner Exkursionsflora stellte FRITSCH 1922: 184 kommentarlos das Binom *Saxifraga crustata* VEST als gültig voran, wobei man wohl kaum fehlgeht, diese Korrektur auf die oben wiedergegebene Bemerkung von ENGLER & IRMSCHER 1919: 485 zurückzuführen. Auch BRAUN-BLANQUET in HEGI 1922: 588 wählte das Binom *Saxifraga crustata* VEST als gültigen Namen des Krusteri-Steinbrechs.

Zusammenfassung

Der Krusten-Steinbrech wurde zuerst im März 1804 von VEST als Varietät von *Saxifraga Cotyledon* veröffentlicht. Das Epitheton „*incrustata*“ ist auch im Varietätsrange illegitim, da VEST seine Varietät binär benannte.

Im Oktober 1804 erklärte VEST das neue Taxon eindeutig zur Art mit dem Binom *Saxifraga crustata*. Wenn auch VEST zu diesem Zeitpunkt weder eine Beschreibung noch einen Hinweis auf die von ihm im März 1804 dem neuen Taxon im Varietätsrange beigegebene Beschreibung veröffentlicht hat, so könnte man die Art vielleicht doch als vom Oktober 1804 datierend annehmen, indem man im Anschluß an ENGLER & IRMSCHER 1919 es als eindeutig genug erachtet, welches bereits früher beschriebene Taxon in den Artrang erhoben wurde. Dem Code 1956 entspricht jedoch vollkommen der Name *Saxifraga crustata* VEST 1805a: 42.

Schrifttum

- ALLIONI C. 1774. Auctarium ad Synopsim methodicam stirpium Horti Reg. Taurinensis. Mém. philos. math. Soc. Royale, Turin 5 (1770—73): 53—96. Als Publikationsdatum dieses Artikels wird ab und zu auch das Jahr 1770 zitiert. Abgesehen von der immerhin bestehenden, aber wenig wahrscheinlichen Möglichkeit, daß ALLIONI's „Auctarium“ seorsim bereits vor der Drucklegung des fünften Bandes der Mém. philos. math. Soc. Roy. Turin für den Zeitraum 1770—1773 erschien, spricht kaum etwas für die Richtigkeit des Jahres 1770 als Erscheinungsdatum. In der Abhandlung vor ALLIONI'S Auctarium wird auf Seite 50 in Fußnote (14) auf einige Stellen im „Essai de Cristallographie par M. De-Roué, Deslile à Paris 1772“ verwiesen, sodaß wohl angenommen werden darf, daß dieser Artikel im Jahre 1772, wahrscheinlicher jedoch erst 1773 verfaßt wurde. Die Abhandlung hinter derjenigen von ALLIONI ist noch sicherer datierbar, da dort auf der letzten Seite des betr. Artikels [p. 108] als Datum „Taurini die 13 julii 1773“ vermerkt wird.
- BECHERER A. 1934. Les dates de publication de la Flore de l'Europe Centrale de G. HEGI. Candollea 5: 342—344.
- BELLARDI L. 1792. Appendix ad Floram Pedemontanam. Mém. Acad. Royale sc. Turin 5 (1790—91): 209—286; t. 3—9. Ab und zu wird diese Arbeit BELLARDIS unter dem Publikationsjahr 1793 aufgeführt. Ob dieses Datum für das Erscheinen des den „Appendix“ enthaltenden Bandes der Mém. Acad. Sc. Turin richtig ist, mag hier dahingestellt sein. Jedenfalls erschien der „Appendix“ seorsim bereits vor dem 21. August 1792, unter welchem Datum BELLARDI ein Verfasserexemplar an J. E. SMITH in London sandte (DAWSON 1934: 13).
- BRIQUET J. 1912. Internationale Regeln der botanischen Nomenklatur angenommen von den Internationalen Botanischen Kongressen zu Wien 1905 und Brüssel 1910. Jena.
- CANDOLLE A. de. 1867. Lois de la Nomenclature Botanique Genève et Bâle.
- — 1868. Regeln der Botanischen Nomenklatur (Nach der zweiten französischen Ausgabe übersetzt). Basel und Genf.
Code 1956 = LANJOUW J., BAEHNI C. & alt. 1956.
- DALLA TORRE C. W. & SARNTHEIN L. v. 1909. Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein 6 (2). Innsbruck.

- DAWSON W. R. 1934. Catalogue of the Manuscripts in the Library of the Linnean Society of London. 1 (1) London.
- ENGLER A. & IRMSCHER E. 1919. Saxifragaceae — Saxifraga II. Sectiones Trachyphyllum, Xanthizoon, Euaizoonia, Kabschia, Porphyrium, Tetrameridium, Diptera, Spec. 233—302 et hybridae mit 281 Einzelbildern in 28 Figuren, Pars generalis, Additamenta und Register. — In ENGLERS Pflanzenreich IV. 117. II. (69). Leipzig.
- FIORI A. 1924. Nuova Flora analitica d'Italia 1 (5). Firenze.
- FRITSCH K. 1892. Nomenclatorische Bemerkungen. — III. Saxifraga crustata Vest. Österr. bot. Z. 42 (7): 227—229.
- 1922. Exkursionsflora für Österreich und die ehemals österreichischen Nachbargebiete. 3. Auflage. Wien und Leipzig.
- FUCHS H. P. 1960a. Kleine Beiträge zur Nomenklatur und Systematik der Schweizer Flora (Vorarbeiten zu einer „Flora Helvetica“), 3. Ber. schweiz. Bot. Ges. 70: 46—49 [Als Sonderdruck ausgegeben am 4. März 1960].
- 1960b. Il nome valido della *Saxifraga lingulata* BELLARDI [in Vorbereitung].
- HALLER A. 1759. Ad Enumerationem Stirpium Helveticarum Emendationes et Auctaria. 1. Bernae.
- HAYEK A. v. 1909. Flora von Steiermark. 1 (9). Berlin.
- HEGI G. 1922. Illustrierte Flora von Mittel-Europa mit besonderer Berücksichtigung von Deutschland, Österreich und der Schweiz. — 4² (41). München. — Hinsichtlich der verschiedenen Erscheinungsdaten der Einzellieferungen des Werkes, vgl. BECHERER 1934: 342—344.
- HOPPE D. H. 1805a. Nachträge zu Herrn Prof. Hoffmann's Flora Deutschlands. Neues bot. Taschenb. 1805: 227—247.
- 1805b. Über die *Saxifraga crustata* Vest. (Nebst einer Abbildung.) Bot. Ztg. 4 (24): [369]—372, 1 t.
- JACQUIN N. J. 1778. Florae Austriacae Icones. 5. Viennae.
- JANCHEN E. 1958. Catalogus Florae Austriae. 1 (2). Wien. — Erschien nach einer durch Herrn Prof. Dr. E. JANCHEN [in litt. 13. 9. 1959] freundlicherweise mitgeteilten Auskunft der Druckerei nicht mehr im Jahre 1957, wie dem betreffenden Heft aufgedruckt, sondern erst am 31. Januar 1958.
- LANJOUW J. 1959a. Synopsis of Proposals concerning the International Code of Botanical Nomenclature, submitted to the Ninth International Botanical Congress, Montreal, 1959. Regnum Vegetabile, 14. Utrecht.
- 1959b. Preliminary Mail Vote. Taxon 8 (4): 133—138.
- 1959c. IXth International Botanical Congress Montreal 1959. — Nomenclature Section. Taxon 8 (8): 247—253.
- BAEHNI C. & al. 1956. International Code of Botanical Nomenclature, adopted by the eighth International Botanical Congress, Paris. Regnum Vegetabile, 8. Utrecht.
- LAPEYROUSE P. P. de. 1795. Figures de la Flore des Pyrénées. 1. Paris.
- LEON J. J. 1804. 3. Ankündigung. — Manuale Botanicum. Autore Laurentio Chrysantho de Vest. Bot. Ztg. 3 (14): 217—224.
- LINNAEUS C. 1753. Species Plantarum. 1. Holmiae.

- MAYER E. 1952. Seznam. Verzeichnis der Farn- und Blütenpflanzen des Slovenischen Gebietes. Acad. Sci. et art. Sloven. Class. 4/5/3.
- MILLER P. 1768. The Gardeners Dictionary. Eighth edition. London.
- PACHER D. & JABORNEGG M. v. 1887. Flora von Kärnten. 3. Klagenfurt.
- SCOPOLI J. A. 1771. Flora Carniolica. Ed. 2, 1. Viennae. — Nach WIDDER 1954: 210 soll — zum mindesten in einigen Exemplaren — der erste Band der zweiten Auflage bereits 1771 herausgekommen sein. Jedenfalls besitzt das Botanische Institut der Universität in Graz ein Exemplar mit dem dem Titelblatt aufgedruckten Erscheinungsjahr „1771“.
- TAUSCH I. F. 1828. Diagnoses plantarum novarum aut minus cognitarum. Sylloge Plantarum novarum itemque minus cognitarum a Societate regia botanica Ratisbonensi edita. 2: 240—256. Ratisbonae.
- VEST L. C. v. 1804a. Botanische Bemerkungen. (Auszug eines Schreibens an die Herausgeber). Bot. Ztg., 3 (6): 94—96 [31. März 1804].
- 1804b. Correspondenz-Nachrichten. Schreiben des Herrn Dr. und Prof. v. Vest an die Bot. Gesellschaft d. d. Klagenfurt den 5ten October 1804. Bot. Ztg. 3 (20): 313—320 [30. October 1804].
- 1805a. Beschreibung von zwei neuen Gewächsen aus den norischen Alpen. Bot. Ztg. 4 (3): 40—42 [15. Februar 1805].
- 1805b. Manuale botanicum. Klagenfurti.
- 1807. Correspondenz-Nachrichten. Schreiben vom 15. April 1807. Bot. Ztg. 6 (7): 113—126.
- WIDDER F. 1954. Die Nomenklatur von *Saxifraga aizoides* LINNÉ. Phytion 5 (3). [204]—210.
- WULFEN F. X. 1790. IV. Plantae Rariores Carinthiacae. In JACQUINS Coll. Bot., Chem., Hist. nat. spect. 4: 227—348, t. 4—23.
- [ed. FENZL E. & GRAF R.] 1858. Flora Norica Phanerogama. Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Phyton, Annales Rei Botanicae, Horn](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [9_1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Hans Peter

Artikel/Article: [Saxifraga crustata oder Saxifraga incrustata. 37-44](#)